

# Berliner Tageblatt

### Das Dynamitattentat auf Baron Rothschild.

**Dynamitattentat auf Baron Rothschild.**  
Viele verschiedene Anzüglichkeiten deuten darauf hin, daß in Frankreich eine neue Aera von Dynamitverbrechen zu beginnen scheint. Das neuere, am Sonnabend in Paris verübte Attentat galt dem Baron Alphonse Rothschild, dem Vater des Pariser Weltkaufmanns. Dem Attentat fiel der schwedische Baron Rothschild, ein Herr Dödowitsch, der früher auch hoffentlich nicht tödtliche Wunden erzielte, zum Opfer. In Ergründung der telegraphischen Meldungen unterschiedlicher Korrespondenten in der gestrigen Sonntagsausgabe liegen über das Attentat heut folgende ausführliche Meldungen vor: Der an Baron Rothschild adressierte Grammophonbrief, welcher die Aufsicht trug: „Königlich! Nachsenden!“ war in der Privatsammlung des Barons in der Florentinstraße am Freitag entdeckt worden. Am Abend seines Aufenthalts wurde der Brief abgeholt und nach dem Posthaus in der Gaffitei zurückgebracht. Dort legte der Sekretär Dödowitsch den ersten Blatt, welches der Brief enthielt, auf einen Tisch, und zwar bei Seite, öffnete es jedoch als später. Es fanden zwei Pappeböden unter Vortheil des Sekretärs statt, um eine Melioration heraufzustellen. Die Detonation war so stark, daß sie durch die Fenster im Boden stürzte. Das herbeigeführte Verhör ergab, daß von ihm mit unbekannten Händen und Kleidern auf ihn aus Angewandtheit das Blut. Der Arzt erklärte die Verletzungen für nicht lebensgefährlich, dagegen befand sich das Auge in Gefahr.  
Der Generalstaatsanwalt Laurent, der seinen abendländigen Chef vertritt, und der Chef des Konsulats überbrachte dem Baron Rothschild die Nachricht, daß er höchstens auf einem Brief an Baron Rothschild aufmerksam geworden sei, der am Sonnabend über einen Brief an Baron Rothschild geschieht, indem der Entzündungsstoff in der Mitte ist und dort ausflammt. Das Attentat nicht so schwer, wie man im Anfang geglaubt hatte. Es gelang dem Arzt die Teile, welche durch die Explosion in das Auge geflossen waren, auszubauen und zu entfernen. Er hofft, daß Schwellungen zu verhindern.  
Von unserem Pariser Korrespondenten erhalten wir über die letzten Resultate der energisch betriebenen Untersuchung des Privat-Telegrams:  
Der Polizeipräfekt Devine, der auf die Ansicht von dem Attentat sofort nach Paris reiste, ist bei dem Stadtkonsulat der Stadt und die Bruderschaft André & Dunbar angekommen. Dieser schickte sich über die Art und Weise, wie der Attentäter, wahrscheinlich vorgegangen ist, folgendermaßen: Ein losgelöstes Attentat, um oben offener Karton enthielt einen Explosionskörper. Der Attentäter war ein Pariser und geheizt, aus welcher das Zeichen notwendige Handwerker wie ein Goldschmied, der einen Rahmen zu ändern und sich in Zukunft „Centralverband“ zu nennen, um den Handwerkern den Antrag an den Verband zu richten. Dieser Vorschlag wurde allerdings mit einer knapper Mehrheit abgelehnt, da eine Verbindung der beiden Gruppen den Käufern zieren würde. Man wurde gestattet, daß die Käufer eine Verbindung der beiden Gruppen den Käufern zieren. Der Käufer wurde gebeten, daß die Annahme vom Centralverband als dem jüngeren anzusehen müsse. Der Käufer ist abgesehen nicht nur jünger, sondern er ist auch mehr an dem Posten als der Centralverband der Käufer. Man glaubte in Koblenz neben Herrn v. Bötticher auch noch seinen Vorschlag anzusehen zu müssen, während dieser doch seit einiger Zeit von den Käufern als Freund betrachtet wird.

Deutscher Katholikentag.  
(Bericht für das Berliner Tageblatt)  
22 München, 25. August.

Die 12. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands fand am Sonntag mit einem feierlichen, vom Erzbischof Antonius v. Thoma im Dom Ufersee gezeigten Pontifikalamte statt.

Ogleich noch keine Taten über die Beteiligung des Volkes vorliegen, läßt sich doch jetzt schon erkennen, daß jenseitiger Teilnehmerzahl auf Laufende bestreift. Das Münchener Publikum hat zu einer eifrigeren für den Münchener Katholikentag applaudiert, als für über vier Jahren die Münchener und bayerischen Abgeordneten nicht daran teilgenommen haben, die Generalversammlung in München aufzusetzen.

Sie haben es auch nach erregten Debatten im Magistrat durchgesetzt, daß einer der Bürgermeister Raum für den Hauptabend für die Bevölkerung willkommen seien wird, worauf der Generalversammlungspräsident sich freudig schenkte. Die bayerische Regierung schenkt dem Münchener Katholikentag eine großzügige Unterstützung, so daß die Kosten des Kongresses auf 100.000 Mark geschrumpft sind. Der Vorsitzende der Versammlung, Dr. Eugenio Sartori, und sein Sekretär, Dr. Joseph Schmid, haben die Versammlung mit großer Freude und Wohlwollen aufgenommen.

Die Versammlung ist zwar für den Attentäter sehr sicherlich, daß er die Befreiung der Post nicht so gefährlich wußte, wie der in der ersten Strophe geschilderte. Aber auch für die Verdächtigen trog der gewissenhaften Beobachtung der Post nicht so geschäftig. Wie erwarten wir nun an die beiden gleicherartigen Attentate gegen den furchtbaren Reichsaußenminister Caprivi und den gegenwärtigen Berliner Polizeipräsidenten Krause, die noch rechtzeitig entdeckt und verhaftet werden könnten.

\* Der Centralverband deutscher Kaufleute, der durchaus ziemlich reaktionäre Wahlen gewählt, hielt gestern im Hotel am Brandenburger Tor eine Versammlung, um die bei der Zusammenfassung des Deutschen Reiches entstandenen Verluste zu berechnen und um die mit vorliegenden Berichten die Versammlungen gern in dem Geiste der verschiedensten jüdischen Handelsvereine. Es wurde über die manchmal sehr starke Erhöhung in der Belegerung und über die Konkurrenz der Konkurrenz, die Blasius aus dem Staate herausgekommen waren, alleseitig Vorwürfe zur Besprechung und es

### **Die Entschlüsse von Bar le Duc.**

(26. August.) [Nachdruck verboten.]

In den Namen dieses kleinen altherühmlichen Städchens  
Obernay sprach sich einer der großen Entdecker Moltkes.  
Der Schatz von Gravolote waren das 4., 12., und  
Malgodaburg heißt der 5. und 6. Kavalleriebataillon von der zweiten  
Armee abgetrennt und als eine neue Armee, die vierte, unter  
in Beziehung des Kommandos von Sachsen gestellt worden.  
Um verein mit der dritten Armee gehoben man deuttschfeindlich  
in Richtung über Chalon l. M. nach Paris zu operieren.  
Der Maréchal Mac Mahon hatte seine Armeekette von  
Dorth nach Chalon l. M. zurückgeführt. Dort waren auch  
5., 7., und 12. Armeecorps, letzteres neu gebildet, ein-  
gestossen, ferner zwei Kavalleriebataillone. Das 1. Kav.  
korps durch Eintheilung der vierten Bataillone ergänzt worden.  
Über diese Truppenmasse erhielt der Maréchal Mac  
Mahon am 17. August den Oberbefehl, doch sollte er im  
durch den Maréchal Bazaine untergeben, doch dem damals  
noch in Chalon l. M. verbleibenden General Bazaine befand sich  
er bei der Armee vor Chalon. Er ließ dem Maréchal Mac  
Mahon völlig freie Hand. Den körperlich gebrechenden, gering-  
geübten und über siebzig Jahre alten Generalen, die Soldaten vielfach nicht  
wissen, ob er die "faistere Liebe" oder die "goldene  
Achtung", wie die Suite des Kaiser genannt wurde, Achtung  
und Ernstlichkeit mitbrachte, und ob er die  
Armeen koordinierte, mit dem neuen, bedeutenden

zuschlagen, wenn derselbe nicht stark besetzt sei. In diesem Falle werde er auf Sedan und selbst auf Mezieres gehen, um Chalons zu erreichen.

Hierauf tonne die Rheinmarine <sup>1850</sup> angetreten haben; Mac Mahon ließ daher im letzten Augenblick seinen bisherigen unter zahlreichen Schwankungen gefassten Entschluß fallen; er beschloß plötzlich, der Rheinarmee entgegen zu rücken und zwar auf Senay.

(23. August) Ihre Bewegeungen an. Beide Geuer hatten inner Tagezwölfe zwischen sich, derart, daß die rechte Flügel der vierten Armee, wenn beide Geuer gleichzeitig Bogen gewannen, am 25. August mit dem linken Flügel Mac Mahon in Berührung kommen sollte.

Von den dritten Armeen eilten zwei Schwadrons rheinische Dragoner und ein Zug Tagzähler unter Mitteloffizier Blasius aus, und erreichten bereits am 23. August das Lager von Châlons. Als sie es gesäumtanden, erfaßten sie an der dritten Armees Meldung, am 24. Vormittags nie-

ges. Hauptquartier, die Feuerwehr seien von Chalon abgezogen. Doch ließ sich die Richtung nicht kontrollieren. Mat Mahon war in der That von Reims nach der Snijpoff (am 23.) marschiert, also nach Nordosten. Der Marsch hatte sich bedeutend verzögert; und in dem Verzug, nicht den erforderlichen Unterhalt in gerader Richtung auf Metz zu haben, führte Mat Mahon am 24. August auf Metz zu, nach Rethel, wo ein großer Teil des Heeres aufmarschierte, um hier bei der Eisenbahn Reims - Metzères näher zu liegen. Einziglich war verhängnisvoll, dass die Armee mache eine Kurtschwung, ohne erheblich weiter zu kommen.

Möllsie lebte das genaue Gericht zwar nicht unter Auge, auf beide Gerichte hin die Operationsrichter zielten. Aber zu andern, war nicht die Art dieses etwas überlegenden und entschlossenen Mannes. Auf dem Wege des großen Hauptquartiers von Commercy nach Bar-le-Duc wurde in Vigny beim Kronprinzen von Preußen am 24. August die allgemeine Kriegslage und das obige Gericht erörtert. Nach dem General-

werde durch eine Flankierung etwa bei Laon die Hauptstadt zu decken befähigten. Dann war freilich eine leichteschwenkung nötig, die den Armeen auch am 24. August mit der Richtung auf Reims aufgetragen wurde. Da zugleich eine Beschleunigung der Bewegung empfohl, so bef

Sämtl. Die Vorhalle ist im romanischen Stil der frühen rheinischen Kirchen gebauten, mit Kreuzgrat und Kreuzgewölbe über den alten Domén. Durch eine gewisse Tendenz des Baumeisters zu ungeheuren Dimensionen gelangt man in den Hauptraum. Im Hintergrunde erbliden wir die im Amedroso erzählte Kapelle der Peterskirche in Rom, auf den Säulen und Abhängen als Gebrauchsvermögen behandelten Figuren Apollon und Merkur, die hier in ihrer Größe und Schönheit bewundern lassen. Der gesamte Raum ist von Tüpfeln und Schläuchen bedeckt, welche die reizende Läufung mit der Wahrheit der Vorhalle zu vereinen. Ein in drei Terrassen gelegtes Podium über die ganze Breite des Hauses enthält die Rednertribüne, die die Predigt des Heiligen, der Mutter und der Heiligen ausrichtet. Die Tribüne wird von einer Kugel, die von einer großen und modellirten Klosterkatharina der *Città di Genova* abgestoßen, welche auf hohen Füßen segnet in ihre Hand über die Verkündung aussieht. Ihr Haupt wird von einem Gloriekreis umflossen, in welchem Sterne aufzufinden sind: ein sehr hübscher Einfall, die Eleganzkeit des Bildes ist unbeschreiblich. Die Kugel ist von einer Reihe von den Protagonisten, Rom und Bündnisse, die Città mit all ihren Befestigungen, verhüllt. Die Città muß sich ein Blüthen des Protagonisten, Rom und Bündnisse, die Città besiegend, werden.

Von höchster Stelle soll, wie bestimmt verlantet, der dringende Wunsch gedacht worden sein, sich während der Verhandlungen der größten Mächtigung bestreitigen zu wollen.

zu befürworten ist die einzige des Kaiserhofes, Wohlwollend sein treuer Pflichterfüllung lebt in uns fort." Der Redner dankte den städtischen Behörden für ihr Entgegenkommen und schloß mit einer begeisterten Huldigung für den Papst. Die Rede wurde wiederholt von brausendem Beifall unterbrochen, das Hoch auf den Papst wurde begeistert aufgenommen.

Domkapitular Sieglober auf Wünsche brachte sedum ein  
Doch auf das bisherrliche geheilte aus  
Wahrnehmungen der Münzen und Münzabzeichen von 1570/71  
hieß und lieierte den Siegler als den Friedenssiegler. Das Dok  
auf den Kaiser und dasjenige auf den Prinzengegenen wurden mit  
Großbuchstaben bezeichnet. Der Brüder hieß hier wieder die  
großen und kleinen Siegel des Kaiserreichs. Siegeln  
wurde ebenfalls hervorgehoben, dass der Katholikentag in eine Zeit  
fiel, wo ein Mächtiger Sturm politischer Regierung und Er-  
innerung, ein Mächtiges Durcheinander durchbrach.

innerung das Befreiungskriegerische. Im Berlische war Schiller früher noch Peter Mauers.  
Die Stadt an welcher Größe die Wilhelmstädte organisierte Elbfloßabfuhr und die Entwicklung der sächsischen Millionenstadt überwachte, Döbeln. Döbeln feierte die westsächsische Gelehrtenföderation, die Meißner Gelehrtenföderation und Windischstädt'seine Klämpfer für die Kirche. „Männer her“ müssen heute die Lösung bringen.

Münden, 26. August. (W. T. B.) Heute Vormittag 8 Uhr

München, 26. August. (Dr. L. C.) Heute Vorlesung wurde in der Domkirche „Unserer lieben Frau“ vom Erzbischof von München-Freising, Dr. v. Thoma, das seicste Pontifikalamt zur Anrufung des heiligen Geistes gelesen.

• Endlich beeuern sich auch offizielle Stimmen dazu, ein-

Endlich beginnen Sie auch offiziell Stimmen dazu einzulegen, die die **Debtdeleihen** für das Jahr 1990 im **Etat** zu niedrig veranschlagt worden sind. Die „P. A.“ schreiben:

„Für das erste Drittel des laufenden Geschäftsjahrs habe ich Empfehlungen abgegeben, die eine Erhöhung um 100 Millionen hinzu erfordern. Ein Schätzmaß der der Reichskasse vorliegenden Einnahmen lässt sich darüber nicht gewinnen, welche eine ganz Menge das Gesamtausgaben erheblich bestimmende, momente nicht bekannt gegeben sind, jedoch diejenigen Einnahmen, welche den Eingangsstellen als Überweisungen zugehen, sind sämtlich veröffentlicht. Man wird, wenn man an der Hand der bisherigen Ergebnisse und einer voraussichtlichen Bildung der Einnahmen, die Einnahmenkonstitutionen leicht rechnen können, daß die Einnahmenwerte auf einzelnen Gebieten in den verschiedenen Jahreszeiten recht verschieden sind und daher solche Berechnungen keinen Aufschluß auf genauen Detailsweisen haben, im großen Ganzen wird man jedoch an der Hand der Einnahmenergebnisse des ersten Drittels des laufenden Geschäftsjahrs die Richtung bestimmen können, in welcher das letztere voraussichtlich bewegen wird. Wie die Nebenkosten, die auf den Eingangsstellen kommen, die Zuschläge und die Abzug von 120 Millionen auf die Ausgabenverbrauchsabrechnung und die Reichstagsabrechnung, sowie die Befrei- und Besteuerer unterscheiden, in Betracht. Wägends, daß nach den bisherigen Ergebnissen ein großer Teil der Ausgabenverbrauchsabrechnung, falls sie nicht hinter dem

der Kronprinz von Preußen, schon am 25. August die für den 26. vorgeschriebenen Marschfeste zu erreichen. Die vierte Armee folgte noch keine Veränderungen. Mit dem enttäuschten Schrift des Kronprinzen von Preußen am 21. August war eine etwa nötige vorbereitende bedeutende Frontveränderung so gut vorbereitet, daß, sobald das Erforderniß herantrat, die Operationen ohne Verzug fortgeführt werden könnten. Wie in so mancher Lage bestätigten der Kronprinz von Preußen hier nicht nur die Voransicht eines Feldherren, er nahm auch stets die volle Verantwortung auf sich und war, einmal den Entschluß gefasst, keinerlei Bedenken oder Einwendungen mehr zugänglich. Darin war der Kronprinz ganz anders, als der bedächtige und bedeckliche Prinz Eugen Karl.

Am 25. August erreichte Mac Mahon mit seinem rechten Flügel Grand Pre, der Kronprinz von Sachsen mit seinem rechten Varenses. Die inneren Flügel beider Gegner waren mit einem Logemann auch einander, beide Gegner auf dem Sprunge, an einander vorbei zu marschieren, ob sie gegenseitig zu verteidigen waren? — In der Kriegsgeschichte der Niederlande vorgekommen ist! — falls deutsches Heer am 26. August nicht weiter nach Norden ausgespien würde. Das aber gethnt. Keiner der beiden Gegner ahnte noch die

eventuelle Gefahr.  
Im Laufe des 24. August gingen im großen Hauptquartier die Befehlungen der vierter Kavalleriedivision ein, eine gefangene Pariser Zeitung befahl, MacMahon mit 150.000 Mann bei Reims, endlich berichtete ein von Paris über London eingegangenes Telegramm vom 23., daß MacMahon bei Reims, Kaiser Napoleon und Prinz bei der Armee sei. MacMahon habe Vereinigung mit Bagatine zu gewinnen. Am Vormittag des 25. August 11 Uhr erhielt der Armeebefehl an beide Armeen, demgemäß am 20. die Reichschontwaltung — vorerst mit Rückzug auf den 27. — durchgeführt werden sollte, doch war ein Rückzug für den 27. in Aussicht genommen. Erst als sich wiederholende Rauchrichten, Zeitungs- und Telegraphenmittheilungen bestätigten, durchsetzen den Zug Mac Mahons, allein eine Melbung darüber lag noch nicht vor, begreiflich, daß im großen Kampfesfeld, wo Mar le Suu die Spannung zunahm, solle es auf jener Strecke an einer Magenverspannung, die höchstens durch einen Spannungsangriff entstehen und etwas untergeordnet sein, die nötig werden, gegenübertreten. Zurückgelebt wurde, daß Mar le Suu den Gouverneur

Goldeinsatz verbleibt. Ihm jedenfalls nur erreicht, welche  
wohl bei Sölden und Zobelschafft auch bei der Reichsstempel-  
kasse zu erwarten ist. Bei den Sölden und  
der Zobelschafft würde das zu erwarten haben auf etwa 15 Mil-  
lionen, bei den Reichsstempelschafften auf 7 Millionen angenommen  
sein. Die Börsenrente hat bisher so gute Ergebnisse gezeigt, daß  
sie allein ein Mehr von 13 Millionen abweisen würde. Jedenfalls  
fann man, vorausgesetzt, daß die Einnahmeverhältnisse für die zwei  
anderen Drittel des Staatsgeldes den ersten beiden entsprechen,  
die Reichsstempelkasse darf höchstens eine Einsparung von fünf  
bis sechs Millionen günstiger finanzielles Ver-  
hältnis zum Rest des Staates aufweisen, als es im Etat ange-  
nommen ist.

Hält man mit diesem offiziellen Zugeständnis die Meldung zusammen, daß die sogenannte *Weissfinanzreform* erst wieder in Angriff genommen werden soll, wenn eine Entscheidung über die Konversion der Anteilen gefallen ist, so könnte man befürchten, daß der Reichstag, in der nächsten Session mit dem Reiches Automatengebet sich nicht wieder zu beschäftigen haben wird.

\* Die früher dann und wann zu offiziellen Mittheilungen benützte Mit. u. Pol. Corr. bringt folgende merkwürdige Notiz, die vielleicht der ministeriellen Zeit. Corr. Anlaß zu aufstrebenden Bemerkungen geben wird: „In den Kreisen der Reichsregierung ist man sehr gespannt, ob zur Prüfung der Frage der möglichen Vereinigung des Aranten-, Invaliden- und Invaliditäts-Versicherungswesens auch der Präsident des Reichsversicherungsamtes wieder hinzugezogen werden. In den letzten Jahren ist wiederholt die Parus geübt worden, doch Fragen, die das Reichsversicherungswesen betrafen, über den Kopf des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes hinweg im Reichsrat des Innern entschieden wurden.“

\* Der traurige Bühm des französischen Generals Munier, der im Zigarre das deutsche Offizierschiff für eine „Diebesbande“ entfärbte, hat einen anderen Offizier der grande nation nicht schlafen lassen. Von unserem Wiener Korrespondenten erhalten wir nämlich vorüber folgendes Privat-Telegramm:

Der aus Ungarn gebürtige, in französischen Diensten stehende Kapitän Béla Bóyoli vertheidigt im "Budapesti Hírlap" einen Brief, in welchem er die von General Münzer gegen die deutschen Offiziere erhobenen Beschuldigungen bestreitet. Bóyoli behauptet, deutsche Offiziere hätten auch die Villa derer Gram und die des finnischen Bischofs geplündert. Fünf Befreierte habe durch einen deutschen Major erobert, welcher dann mit verborgten, doch die gefürchteten Gege- nstände wieder zurückgebracht haben.

\* Der Pariser *Matin* sieht seine Interviews mit ange-  
deute in Nation sich dazu hergibt, derartige Pamph'ele gegen  
die deutsche Armee weiter zu verbreiten.

Der Pariser **Marin** legt seine **Antworten** mit ange-  
sehenen **Eisaf-Klothringen** fort. Jetzt ist auch der alte  
**Protestler Haas** an die Reihe gekommen. Aber auch seine  
Ausfrage klang für die französischen Revanchemänner nicht  
gerade sehr fröstitlich. Von unserem Pariser **A**-korrespondenten

deutest erhalten mit darüber folgende **Privat-Dépêche**:  
Der **Reichstag** beschloß Haas empfing in Rauch den Redakteur des **Welt**. Er erklärte, daß er sein Mandat noch nicht niederlegt habe, sondern warte, bis er den Kunden finde, der ein ebenso energischer Gegner der Germania und der eingewanderten Geschäftsfrei sei wie er. Die wahre Zustimmung sei auf dem Haken Saitte zu suchen, dies antwortete, als hoffte der Kreisredakteur Saitte sei seinem Durchfall bei den letzten Wahlen. Den **Titel „Der lebte Protestler“** weiß Haas zurück. Er kämpfe nur auf gesetzlichen Boden und sei Realpolitiker. Ein Protest gegen den Frankfurter Frieden sei keine einzündung. Haas macht auf die republikanische, mit der sozialistischen nicht zu verschmelzende Bewegung unter dem Volkespreis Preuß anzuwenden. Diese Bewegung mache Fortschritte.

Lasciate ogni speranza. Wenn selbst Herr Haas, der den Titel „Der lebte Protestler“ trug seines Protestes den Protest gegen den Frankfurter Frieden heute für eine Iudung erklärt, so können die französischen Menschenpatrophen getroffen, alle Hoffnung auf die Rückgewinnung

\* Zu den zwischen England und Frankreich schwieben-  
den Verhandlungen über die Wiedereinführung des  
Elasß-Wolfringens fallen lassen.

den Differenzen gehört auch eine in Westafrika aufgetauchte. Dieselbe bezieht sich auf die von Kapitän

zum Rechtsstaatmaßstab des größten Theiles der beiden deutschen Nationen. „Daß die Radikale richtig sind“, überlegte Molte, „so mußte das Wahl-Wabon, wenn er am 23. August von Reims abmarschiert wäre, um 25. an der Alsausse bei Bouxwiller stehen. Marschiert er von dort energisch weiter, so ist er auf dem linken Maasfluss nicht vorher mit überlegenen Kräften einzuholen, dagegen mit drei Tagesmärschen auf dem rechten in der Gegend von Damviller.“ Moltes Entwurf, von dem übrigens Niemand zunächst Kenntnis erhielt, wurde später von dem Generalmajor von der Wieser, einem der vier unanfechtbarsten Generalen seines Heeres und dem ihr gegenüberstehenden Generalen Lousy der dritten Armee, eingesehen, die Feuerwehr jüngster Art, so wie wurde es möglich, ohne mit noch höheren Kosten entgegentreten.

ihnen mit noch härteren Strafen entgegenzustellen. Bis nach Abend des 25. Augusts verhielten sich mit den Maus Mac Mekins nach Elsin ein Osbleich die Sachlage noch nicht völlig gefärbt war, begab Moltke mit Podbielski sich am Abend nach Königsburg und erwirkte die Zustimmung zu dem oben erwähnten Entwurf. Ein Kreisgrath oder sonstige Be-  
festigungsarbeiten, mit anderen Generälen hatten die nötigen Einstellungen getroffen, welche zu der Katastrophe von Sedan führten. Bis zum Mittag des 26. Augusts gedachte der König in Bar le Duc den Eingang weiterer Meldungen abzu-  
warten.

Zu dem beständigen Befehle an die vierte Armee, wo die Berüfung bei dem Feinde zurück zu erwarten war, wurde für den 26. August gestattet, dass das Divisionschef des 12. Korps aus Barresmes angeordnet, dass vierte und Garde-  
kavallerie, die 1. Infanterie-Bataillone, Barresmes, heran-

lords sollten an die Straße Berlin-Varennes herangezogen werden, die beiden bayerischen Corps in der nämlichen Richtung folgen. Der Kronprinz von Preußen erhielt von diesen Anordnungen und zugleich die Aufforderung, mit dem Corps den linken Flügel noch die bisherige Stellung auf dem Hochwasser einzunehmen. Außerdem Moltke aber in genauer Weise von den Anordnungen von Sachsen und Preußen unterstellt. Wie die Räumung um Varennes, so führte MacMahon am 26. August eine Nachschwärzung um Vouziers aus. Hierzu nutzte der Kronprinz von Sachsen zweit Remonté erhalten, weil er am nächsten am Feinde stand, deshalb ihm aber auch Spielraum gelassen werden. In diesem Sinne entfand Moltke noch in der Nacht vom 25. zum 26. August den Oberstleutnant v. Berndt mit mündlichen Anweisungen zum Kronprinzen von

Jugard bei seiner jüngsten Expedition in das Rigaer Land mit dem Hauptling von Borga abgeschlossen vertrat. Bedeutung erzielten abseits davon die französischen Expeditionen unter Kapitän de Coeur und Le Commandeur de Dabomey, die mit dem hiesigen Hauptlinge vier Wochen später gerade entgegengesetzte Frankreich günstig beratend abschlossen. Viele Länder beeindruckten nun das hiesige Gebiet auf Grund dieser Verträge. Wenn nur angegeben werden muss, daß solche Verträge oft den Einfluß einer Fazie machen, so haben sie doch bisher stets öffneren und anerkannten Titel als die Verträge der herrenlosen Gebiete geblieben, welche die französische Regierung mit guten Gründen auf ihre Prioritätsrechte im Bezug auf Borga keinen unbedeutender Bedeutung, man erwarte eine baldige Beileitung dieser Differenz im Wege des Kommissars. Nur hofft man im Hinterland auf die Energie und Salisburys und des Herrn Chamberlain, die gegenwärtig die auswärtigen und kolonialen Angelegenheiten des britischen Reiches leiten, daß die Verständigung nicht wie dies unter dem letzten Regime fast immer der Fall war, mit dem vollständigen Nachgeben Englands ohne wesentliche Gelegenheiten Frankreichs abschließen werde.

\* Der Korrespondent des „*Temps*“ in Lamalabre schreibt vom 24. Juli, daß es dem französischen Interesse in Bada  
gasar zu Schaden gereiche, daß die nachgelegene Belas-  
tung der *Hovas* *Safatia*, die durch die Explosion ihres Pulver-  
zurmes sehr geschwächt worden war, noch nicht von den  
Franzosen eingenommen werden sei. Er meint, daß die  
Posten der französischen Truppen sich mit dem ameri-  
kanischen Stützpunkt *Caudine*, die ältesten Soldaten sind, nicht  
gewechselt haben. Der amerikanische Kommandant er-  
klärte, er könne dieses Land nicht als französisches  
territorium, da die Regierung der Vereinigten Staaten das  
territorium französisches amerikanisch habe und auf dem  
niedergeschlagenen Gebiet, da die Franzosen der Königin von  
Madagaskar den Platz geräumt und die Franzosen ihre Sphäre  
ausweichen hätten. Seinen zuvor halbe der amerikanische Konti-  
nentalsbewerber Waller in Lamalabre seine französischendür-  
stige Stimmung dadurch fundgegeben, daß er am 4. Juli, dem  
Tage des amerikanischen Unabhängigkeitstags, keinen  
offiziellen Empfang abhielt. Der Grund dieser Ver-  
hinderung der Beziehungen ist in der bekannten Ver-  
haftung des ehemaligen amerikanischen Konsuls Waller  
angetreten, der den *Hovas* Spionenarbeit geleistet haben soll.  
Das in Paris erscheinende englische Blatt *Galignani's  
Morning Journal* erhiebt über diese Angelegenheit am  
22. August ein Telegramm aus Washington, wonach die  
dortige Regierung von der französischen die sofortige Frei-  
lassung Wallers und eine Entschädigung von einer Million  
Dollar verlangt. Diese Nachricht wurde jedoch in Paris so  
noch offiziell dementiert.

\* Der gewenige Kriegsmünder, jeho Generalissimus der rumänischen Armee, General Jac. Lahovari, kam vor einigen Tagen in Bistritz und mit dem rumänischen Generalstab an und stand am Petersburger Hofe B. Gatajno wegen Beleidigung beim Karnevalspalast, wurde er am 2. August bei einem Schießduell, welches im dem Hippodrom von Bucarest bei Bistritz stattfand, von dem gewenigen Lieutenant Niculescu verwundet. Die Waffe drang vier Centimeter tief unter die rechte Brust ein, und man nimmt an, daß die Wunde berührt sei. Ursache der Herausforderung war ein in der Bölgungszeit (Gazeta Poporului) erschienene Kritik des Generals Niculescu, durch welchen sich der General b

\* Von befremdeten Seite wird uns geschrieben: Die deut-  
schen Reichsausgebörge in **Ödessa** brachten den 2. So-  
ktober eine **schärfste** in den Bäumen des dortigen  
Adelsgeläuts abzuhalten zu werden. Zwischen der dortige  
deutsche Generalpostamt bei dem östlichen Stadthauptmann-  
Generalleutnant **Selenu**, um die erforderliche Erlaubnis  
zu erhalten. Voriger erwähnt, er halte diese Anregung  
nicht für künftig, werde sich aber in dieser Sache an den  
Minister des Innern wenden. Das Ministerium des Inneren  
bereits die Anregung gemeinschaftlich mit dem Stadthauptmann von  
Ödessa, das Jahr **in ungünstig** und durch **nicht schenkt**  
keine Meldungen kommen auch aus anderen  
Städten Russlands, wo deutsche Reichsausgebörge in gebrä-  
uchlich stand, ein Gedanke vorausgesetzt, möglicher-

Sachsen. Dieser erachtete es in Erwägung aller Umstände für zweckmäßig, schon am 26. noch einen Schritt weiter zu gehen, als Möller es angeordnet und befahl um 5 Uhr früh am 26. den Marsch seiner ganzen Armee nach Norden. In Ausführung dieser Befehle stieß die vorderste Armei mit dem am 25. unter Aufsicht des Generalmajors von Ketteler aufmarschierten 1. Regiments. Alle zweifel waren nun bestätigt.

Der Kronprinz von Sachsen hatte sich nach Clermont begaben.  
Zu Laufe des Vormittags des 26. August ritten der Kronprinz von Preußen und General v. Blumenthal nach Bar-le-Duc, um ihre Auffassung persönlich geltend zu machen. Nach den bisherigen der dritten Armee zugegangenen Befehla

Die Krönung von Preußen sollte bestimmtlich ihr linker Flügel (11., 6. Körps und Württemberger) nach die nordwestliche Richtung einholen. Der Angriffspunkt von Preußen machte geltend, es empfiehle sich den linken Flügel seiner Armees jetzt schon in die nördliche Richtung zu sehen; ein etwasiger Umweg und Zeitverlust beim Vorstoß aus Paris sei weniger bedeutsam, als wenn eine Entscheidung nicht alle verfügbaren Kräfte herangezogen würden. Der König stimmte der Räufnung zu. Um vier Uhr Nachmittags erhielt der König von Preußen von Reutlingens Adjutant aus diesem Sinne Besche, die vorhin genannten Corps erreichten daher am 27. August die Gegend zwischen St. Menehould und Barneveld.

getreten, Mac Mahon hätte den Rückzug über Meixeville gehabt!

Die welschsprachliche Bedeutung der Entschlafse von Narbonne und die möglichen direkten Stütze, wie mir heute die Geographen wissen, entschuldigen. In die Marchéfahrt sind die Tempel von Aix-en-Provence und andere historische Städte, wie auch umfangreiche archäologische Grabungen auf. In der Regel beeindruckt der Mensch diesen großen Eindruck Wohltes zu leicht. Er unterscheidet nicht hinlänglich zwischen der Unwissenheit und Unkenntlichkeit der Römerstätten und der Sicherheit der Meldeungen. Weil Melles lehrte noch nicht, als er seinen Eindruck hörte, er wußte als ihnen mir. Charons sei geräumt. Daher wurden die Befehle so gehalten, daß seine Schritte vergeblich gemacht und doch eine rechtzeitige Entschlafse gewährleistet wurde, je nach den Umständen. Hierbei ist wieder u. berücksichtigt,



führt. Die Vorhalle ist im romanischen Stil der frühen rheinischen Kirchen gebaut, mit Türl und Arkadenabschlüßen aus den alten Domen. Durch eine eindrückende Halle führt von ungeheuren Dimensionen gelangt man in den Hauptraum. Im Hintergrunde erblühen wir die im Abendrot erträumte Kuppel der Peterskirche in Rom, auf den Seiten und Abhängen der als Gebirgsperlektiven behandelten Wände ruhen Kapellen in schwundender Höhe, in deren bunten Gewänder die Erinnerung zu spielen scheint, herzliche Sprüche von Papst Leo XIII. und dem Vaterlande sind die reizvollen Zäsuren, die den Abschluß der Vorhalle zu verzieren. Ein in drei Terrassen gegliedertes Podium über die ganze Breite der Halle enthält die Nebentribünen, die Flage des Preßbien, der Macht und Glorie vereine. Daselbe wird durch die von Georg Busch modellierten Holzstatuen der *Ulfila* abgeschlossen, welche hier an hohem Stande auf einem kleinen Sockel stehen, in welchem Sterne aufzufüllenden scheinen; ein sehr hübscher Einfall, die Elektricität dient dazu zu verhindern. Wir bewundern die Bütten Leo XIII., des Kaisers, des Prinzenregenten und Windhorsts. Das Ganze muß als ein Meisterwerk dekorativer Raumherstellung größten Stiles bezeichnet werden.

Wieder hörte der Stelle folgen, daß er sich am Sonnabend, der dringende Wunsch der Stadt sei, das nachwährende Verhandlungen der nächsten Mahnungsabende zu wollen.

Zu dem Begegnungsbau haben sich über 3000 Theologen eingefunden. Nach dem Bericht mehrerer Mästlinde schließen die Mitglieder Römisch-katholischer Konfessionen. Reden und aufklärende Bemerkungen sind hier nicht gestattet. In diesem Glauben liegt die Gewissheit, daß mit Gott und darum dem Vaterland dienen. Der gefährlichste Feind ist heutigezeitiges Indifferenztheismus. Diesen zu bekämpfen ist die Aufgabe des Katholizismus. Windhorsts Gott freuer Pflichterfüllung lebt in uns fort." Die Redner forderte alle katholischen Brüder, in ihr Entgegenkommen und Schluß mit einer großen Menge an dem Papst. Sie redete wiederholt, daß diese Worte nicht nur von katholischen Brüdern unterstrichen, das Papst auf den Punkt wurde begeistert aufgenommen.

Dompastor Stiglauer aus München brachte sodann einen Appell an den Prinzenregenten aus. Reichskonkordat Nürnberg wünscht die Jubileeier der großen Kultusfeiern von 1870/71 und hießte den Kaiser als den Friedensfürsten, der Frieden und den Frieden und Frieden zwischen den Nationen mit Frieden und Frieden. Am Ende des Wortganges brachte sich hieran die Bekenntnissgemeinde des Papstwahlkonsistoriums und lobte die beobachtende Bedeutungsvoll beruhend, daß der Katholizismus in einer Zeit falle, wo ein mächtiger Sturm politischer Begeisterung und Erinnerung das Vaterland durchdringt.

Im Bericht des Abtes wird hervorgehoben, daß der Papst *Magnus Gallus* und andere Geistliche Millionenkonzessionen des Reichs überreichte und die Gutsverteilung der australischen Missionen unterstützen. Den Abt hörte der verlobte Generalstaatsführer Windhorst, Brandenburg, Reichenberg und Windhorst als wahre Kämpfer für die Kirche. "Männer her" rief die Zuhörung hin.

Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, schloß Graf Preuß die Versammlung.

München, 26. August. (D. T. B.) Heute Vormittag 8 Uhr wurde in der Domkirche "Unserer lieben Frau" vom Erzbischof von München-Kreisling, Dr. v. Thomae, das feierliche Pontifikalamt zur Auflösung des heiligen Geistes celebriert.

München, 26. August. (Berlin-Telegramm.) Zum Präsidenten des Katholikentages wurde Justizrat Müller aus Koblenz gewählt, Ehrenpräsidenten Dr. Bingen und Legationsrat v. Schlier aus Berlin.

Endlich bekannten sich auch offiziöse Stimmen dazu, einzugehen, daß die Reichsdeklaration für das Jahr 1895/96 im Staat zu niedrig veranschlagt werden sind. Die B. T. B. schreibt:

Für das erste Drittel des laufenden Staatsjahr sind die Ergebnisse einer Anzahl von Reichsstaaten verbleibenden Einnahmen läßt sich daraus nicht gewinnen, weil eine ganze Reihe von Ergebnissen der tatsächlichen Ausgaben nicht bekannt gegeben sind. Bei diesen Einschätzungen sind die Sanktionsdaten als Nebenergebnisse angegeben, die sinnlich veröffentlicht. Man wird, wenn man an der Hand des bisherigen Ergebnisses ein voransichtliches Bild des endgültigen Jahresergebnisses konstruieren will, nicht vergessen dürfen, daß die vorläufigen verhältnisse auf eingehenden Gehaltsnachschluss der Ergebnisse der tatsächlichen Ausgaben keinen Anspruch auf einen tatsächlichen Datumswert haben, im großen Ganzen wird man jedoch an der Hand der Sanktionsergebnisse des ersten Drittels des laufenden Staatsjahrs die Richtung bestimmen können, in welcher sich das leichter voransichtlich bewegen wird. Wie die Nebenergebnisse an die Einzelzahlen kommen sollte und Tabellen, welche die tatsächlichen Ausgaben, somit die Kosten der Staatsausgaben, aus der Reichsabrechnung, sowie die Kosten der Staatsausgaben, aus der Reichsabrechnung, falls sie nicht hinter dem

Reichsamt von Preußen, schon am 25. August, die für den 26. vorgeschriebenen Marchtag zu erreichen. Die vierte Armee volgt noch keine Veränderungen. Mit dem enttäuschten Schrift des Kronprinzen von Preußen am 21. August war eine etwa nötig werdende bedeutende Veränderung so gut vorbereitet, daß sobald das Gefecht nicht herantrat, die Operationen ohne Verzug fortgesetzt werden könnten. Wie in so wenigen Tagen die Bekämpfung der Kronprinz von Preußen hier erreichte die Voransicht eines Feldherren, er nahm auch die des wohl Bekämpften auf sich und war, einmal den Erfolg gefestigt, seiner Vorgesetzten oder Einwohnern mehr zugänglich. Darin war der Kronprinz nicht anders, als der bedeckende und bedeutende Prinz Friedrich Karl.

Am Laufe des 24. August gingen im großen Hauptquartier die Meldungen der vierter Kavalleriedivision ein, eine aufgelangene Pariser Zeitung beflog. MacMahon mit seine rechten Flügel Grand-Saint von Sachsen mit seinem rechten Flügel Varennes. Die inneren Flügel beider Gegner waren nur einen Tagmarsch von einander, beide Gegner auf dem Sprunge, an einander vorbei zu marschieren, ohne sich gegenseitig zu berühren — wie es in der Kriegsschule des Königs sogar vorgesehen ist! — falls deutschstädtische der Königs nicht weiter nach Norden auszugehen würde. Das aber geschah. Keiner der beiden Gegner ahnte noch die eventuelle Gefahr.

Am Laufe des 24. August gingen im großen Hauptquartier

die Meldungen der vierter Kavalleriedivision ein, eine aufgelangene Pariser Zeitung beflog. MacMahon mit seine rechten Flügel Grand-Saint von Sachsen mit seinem rechten Flügel Varennes. Die inneren Flügel beider Gegner waren nur einen Tagmarsch von einander, beide Gegner auf dem Sprunge, an einander vorbei zu marschieren, ohne sich gegenseitig zu berühren — wie es in der Kriegsschule des Königs sogar vorgesehen ist! — falls deutschstädtische der Königs nicht weiter nach Norden auszugehen würde. Das aber geschah. Keiner der beiden Gegner ahnte noch die eventuelle Gefahr.

Hätte der Kronprinz von Preußen hier nicht wieder Feldherbst befunden, so würde es nicht gelungen sein, die oben angeführten Corps rechtzeitig nach Sedan heranzubringen. Da Katastrophen wäre also dann nicht in dem bekannten Maße getreten. MacMahon hätte den Rückzug über Mezieres offen gehabt.

Die weitere dann und wann zu offiziösen Mitteilungen befreite B. T. B. bringt folgende zweifellose Notiz: "Die französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

Hätte man mit diesem offiziösen Angeständnis die Meldung

zu machen, daß die sogenannte Reichsfinanzreform erst wieder in Angriff genommen werden soll, nemmt eine Entscheidung über die Konvention der Anteile gekauft zu kaufen man beinahe hofft, daß der Reichstag in der nächsten Sessie mit dem Reichsministeriumsvertrag sich nicht wieder zu beschäftigen haben wird.

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

Hätte man mit diesem offiziösen Angeständnis die Meldung

zu machen, daß die sogenannte Reichsfinanzreform erst wieder in Angriff genommen werden soll, nemmt eine Entscheidung über die Konvention der Anteile gekauft zu kaufen man beinahe hofft, daß der Reichstag in der nächsten Sessie mit dem Reichsministeriumsvertrag sich nicht wieder zu beschäftigen haben wird.

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein für die Einwohner günstigeres finanzielles Verhältnis zum Reichs feststellen wird, als es im Staat angekommen war."

\* Der französische Regierung ist man sehr gespannt, ob mit dem Eintritt einer baldigen Beleidigung dieser Division in die Hauptstadt des Reichsversicherungswesens, das das ersten ähnlich bleibt, es möglich ist, daß das laufende Reichstag ein

Die macedonischen Urruhen scheinen nicht nur zwischen Sofia und Konstantinopel, sondern auch zwischen Sofia und Adrianopel gefügt zu haben. Von unserem Correspondenten erhalten wir darüber folgende *Private Depesche*:

Gelingende Befreiungen werden die Anhäufung türkischen Militärs auf der Südbulgarien. Die diesjährigen Mauseter, für welche bereits mehrere Tausend Referenzen einberufen wurden, sind aufgestellt worden. Serbien beschwert sich über die Angriffe auf das Bergland. Ein Militär an der macedonischen Grenze unter dem Kommando des Ministeriums einer Reihe von alten Städten Bulgariens, und zwar infolge, demnächst antreten. Dorlaia in Eingang, wie es offiziell heißt, im Aufstand bestimmt. Die entlaufenen eingetretene - Nach dem Besuch des Sultans ist die Parteielle in den Kabinett statt. Stoikow wird das Portefeuille des Innern abgeben, und das des Justiz übernommen. Ein Teil des Innern soll als energisch befannnt werden, um die Entfernung von Banden in das Vilajet Monastir anzufordern.

Sofia, 25. August. (D. B. S.) Nach Ferdinand wird auf die Befreiungen des Ministeriums eine Reihe von alten Städten Bulgariens, und zwar infolge, demnächst antreten. Dorlaia in Eingang, wie es offiziell heißt, im Aufstand bestimmt. Die entlaufenen eingetretene - Nach dem Besuch des Sultans ist die Parteielle in den Kabinett statt. Stoikow wird das Portefeuille des Innern abgeben, und das des Justiz übernommen. Ein Teil des Innern soll als energisch befannnt werden, um die Entfernung von Banden in das Vilajet Monastir anzufordern.

Sofia, 26. August. (Private Telegramm.) Das macedonische Komitee legte zur Zeitnahme eines Brancs zweihunderttausend auf, die die Provinz Sofia in zwei gezeichnet. Der Rest ist für die Provinz und den Aufstand bestimmt. Die eingelaufenen Gelder werden in einer Bank deponiert. Mündung findet nun die Befreiung der macedonischen Frage ohne Sinus statt. Hiermit sind den Komitees die Mittel für keine weitere Aktion gesichert, um die macedonische Frage doch noch vor den europäischen Kreis zu bringen.

\* \* \* Sofia, 26. August. (Private Telegramm.) Das macedonische Komitee legte zur Zeitnahme eines Brancs zweihunderttausend auf, die die Provinz Sofia in zwei gezeichnet. Der Rest ist für die Provinz und den Aufstand bestimmt. Die eingelaufenen Gelder werden in einer Bank deponiert. Mündung findet nun die Befreiung der macedonischen Frage ohne Sinus statt. Hiermit sind den Komitees die Mittel für keine weitere Aktion gesichert, um die macedonische Frage doch noch vor den europäischen Kreis zu bringen.

\* \* \* Die Times meldet aus Shanghai, die Untersuchung in Amoy gehe langsam vorwärts unter Mitwirkung eines Mitglieders der Kommission der ausländischen Gewerken. Wie die World aus Aufschau meldet, befürworten die Verbündeten von China infolge des festen Auftretens der Regierungen von Großbritannien und der Vereinigten Staaten die Anwesenheit der Kommission bei dem Prozeß gegen die wegen der Gewaltthaten gegen die Missionare Angeklagten. Sechs eingeborene sind bereits des Mordes bei der Hwamlanghelei überführt. Täglich finden weitere Verhaftungen statt. Ein Aufstand der Mohammedaner ist in der Provinz Kauau ausgebrochen und verbreitet sich in erster Linie.

\* \* \* Soziale politische Nachrichten. In Petersburg hat auf den Befehl des Ministers der Justiz, des Finanz- und des Inneren der Kaiser von Russland in Sachen des im Auslande befindlichen russischen Unterkünften "Mia Chon" der bekannte Verfasser des Buches "My Russische finances russes" entschieden. Es sei als aus dem russischen Unterhause ausgeschlossen zu betrachten, so daß hiermit die Ehrenrechte und Vorzüge, die er im russischen Staatsdienst erhalten habe, nicht mehr genügen können. Da Novyjshchikov wurde der frühere Generalmajor General Nakhonjkin bei einem Aufstand verwundet. Der Pfeil, der den Gattung gingen durch, und der General wurde an dem Tage getötet. Nunmehr ist auch die für die Beurteilung der holländischen "Pact Anna" von der marokkanischen Regierung eingegangen, erl. am 9. November. D. R. König. Hoffnungsvoll ist, daß mit der Vertretung der niederländischen Interessen betrauten kaiserlichen Staenden in Tonger, Grafen Lattenbach, ausgetragen werden. Somit ist auch dieser Zwischenfall, der in den Zeitungen so viel von sich reden macht, auf den endgültigen und unumstößlichen Ausdruck des deutschen Reichsgerichts erledigt worden. Alle Arbeiten sind nunmehr beendet. Nach einer sehr heftigen Auseinandersetzung mit den beiden Landesministern Wenzel und dem Adjutanten General Duschene am 21. d. M. mit der Adjutantin Majora zum August auf die befehlige Stellung von Andrade vorzugehen. Der Schlußbesitzstand der Truppen ist beständig. Die für Asia bestimmten Truppen werden in Barcelona, Madrid und Romana eingeschafft.

dass die Operationen durch ein schwer zugängliches und vom Gegner leicht zu überwindendes Berggebäude führen, arm an Wasser und mit der Art, ohne Aussicht, daß der Nachschub die Armee nicht rechtzeitig erreichen würde.

Molte ist jetzt den Zug auf Sedan für seine beste Leistung und in Anbetracht des weltgeschilderten taktischen Fehlers kann es auch zugesehen werden. Als habe eine abweisende Mithilfe bereits früher erwartet, vorher es sich um rein strategische Leistung handelt. Die Thätigkeit der genannten beiden Schwadronen rheinischer Dragoner war phänomenal, sie ist im ganzen Kriege nicht wieder erreicht worden.

## Jenileton.

\* \* \* Ein offizielles Handbuch der Theaterpolizei wird uns, wie folgt, bereit:

Gelehrte Schule des Herrn Leo Fort vom Schiller-Theater und des Direktors des Alexandertheaters, Herrn M. Schiller, einer Bühne das Schauspiel. Die Hochzeit von Boleni auf. Er war etwa eine Lage vor der Premiere, da der Schauspieler am Bühnenstück und unter Hinweis darauf, daß das Schauspiel am Bühnen-Theater anfangs gegeben werden sei, die Bühnabnutzung zur Aufführung des Stücks einforderte und war infolge dessen aufgelöst worden. Ein Bühnenschiff zur Abstellung einzurichten. Der Direktor kann dieser Anforderung sofort nach und gab, in dem ganzen Glanzen, das diese Bühne am Bühnen-Theater zur Verfügung stand, am 20. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 21. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 22. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 23. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 24. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 25. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 26. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 27. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 28. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 29. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 30. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 31. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 1. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 2. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 3. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 4. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 5. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 6. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 7. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 8. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 9. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 10. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 11. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 12. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 13. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 14. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 15. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 16. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 17. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 18. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 19. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 20. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 21. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 22. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 23. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 24. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 25. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 26. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 27. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 28. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 29. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 30. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 31. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 1. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 2. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 3. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 4. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 5. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 6. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 7. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 8. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 9. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 10. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 11. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 12. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 13. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 14. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 15. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 16. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 17. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 18. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 19. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 20. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 21. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 22. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 23. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 24. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 25. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 26. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 27. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 28. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 29. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 30. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 31. September d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 1. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 2. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 3. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 4. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 5. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 6. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 7. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 8. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 9. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 10. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 11. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 12. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 13. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 14. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 15. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 16. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 17. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 18. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 19. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 20. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 21. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 22. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 23. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 24. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 25. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 26. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 27. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 28. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 29. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 30. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 31. Oktober d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 1. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 2. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 3. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 4. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 5. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 6. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 7. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 8. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 9. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 10. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 11. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 12. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 13. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 14. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 15. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 16. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 17. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 18. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 19. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 20. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 21. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 22. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 23. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 24. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 25. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 26. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 27. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 28. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 29. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 30. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 31. November d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 1. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 2. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 3. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 4. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 5. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 6. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 7. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 8. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 9. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 10. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 11. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 12. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 13. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 14. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 15. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 16. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 17. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 18. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 19. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 20. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 21. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 22. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 23. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 24. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 25. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 26. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 27. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 28. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 29. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 30. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 31. Dezember d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 1. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 2. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 3. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 4. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 5. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 6. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 7. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 8. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 9. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 10. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 11. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 12. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 13. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 14. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 15. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 16. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 17. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 18. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 19. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 20. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 21. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 22. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 23. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 24. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 25. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 26. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 27. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 28. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 29. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 30. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 31. Januar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 1. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 2. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 3. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 4. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 5. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 6. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 7. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 8. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 9. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 10. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 11. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 12. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 13. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 14. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 15. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 16. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 17. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 18. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 19. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 20. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 21. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 22. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 23. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 24. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 25. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 26. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 27. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 28. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 29. Februar d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 1. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 2. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 3. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 4. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 5. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 6. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 7. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 8. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 9. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 10. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 11. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 12. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 13. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 14. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 15. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 16. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 17. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 18. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 19. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 20. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 21. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 22. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 23. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 24. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 25. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 26. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 27. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 28. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 29. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 30. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 31. März d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 1. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 2. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 3. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 4. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 5. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 6. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 7. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 8. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 9. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 10. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 11. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 12. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 13. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 14. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 15. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 16. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 17. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 18. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 19. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 20. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 21. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 22. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 23. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 24. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 25. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 26. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 27. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 28. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 29. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 30. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 31. April d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 1. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 2. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 3. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 4. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 5. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 6. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 7. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 8. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 9. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 10. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 11. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 12. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 13. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 14. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 15. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 16. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 17. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 18. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 19. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 20. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 21. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 22. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 23. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 24. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 25. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 26. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 27. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 28. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 29. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 30. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 31. Mai d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 1. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 2. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 3. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 4. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 5. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 6. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 7. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 8. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 9. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 10. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 11. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 12. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 13. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 14. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 15. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 16. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 17. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 18. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 19. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 20. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 21. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 22. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 23. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 24. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 25. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 26. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 27. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 28. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 29. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 30. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 31. Juni d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 1. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 2. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 3. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 4. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 5. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 6. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 7. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 8. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 9. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 10. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 11. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 12. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 13. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 14. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 15. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 16. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 17. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 18. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 19. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 20. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 21. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 22. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 23. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 24. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 25. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 26. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 27. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 28. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 29. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 30. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 31. Juli d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 1. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 2. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 3. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 4. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 5. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 6. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 7. August d. J. das Schauspiel, das Schauspiel zurückgefordert, am 8.









Ausländ. Stamm-Aktien v. Stamm-Frior.		26	24	Pittsburgh B. gar.		26	24	Düsseldorf Hotel.		Harkort Brück. St.-Pr.		Harkort Bergw. ev.		Türk. Tabak-Begleit.		26		
Aussig-Teplice		15	—	Southern Pacific.		4	109.100	Frankfurt copper.		2	176.000	152.000	152.000	152.000	113.—	113.—	113.—	113.—
Böhmen		186.—	24.	Germany Dorth.		6	111.500	Gläckauf Gela.		7	152.500	145.000	133.500	133.500	113.—	113.—	113.—	113.—
Westm. 5%.		8	207.—	South West L.		4	77.900	Hartmann Sachs. M.		7	192.—	192.—	189.100	189.100	113.—	113.—	113.—	113.—
Brüner Localbahn		5%.	—	St. La. Francia. 6%.		fr.	109.400	Hartung Gussstahl.		8	153.100	150.—	133.500	133.500	113.—	113.—	113.—	113.—
Buchalterder.		—	—	Leipziger.		—	—	Hausner Zellstoff.		2	114.900	110.—	104.500	104.500	113.—	113.—	113.—	113.—
Dux-Bedeckach		5%.	—	Münchener 6%.		fr.	109.400	Nitrabergar con.		1	96.—	95.—	94.—	94.—	113.—	113.—	113.—	113.—
Gaisbergbahn		5%	—	do. Oesterl.		fr.	109.400	Reichsbahn.		2	200.—	190.—	180.—	180.—	113.—	113.—	113.—	113.—
Graz-Kloischbahn.		5%	—	Aachen-Masticht.		4	95.—	Herrmann Sächs. M.		11	233.—	220.—	210.—	210.—	113.—	113.—	113.—	113.—
K. Kaiserwerth.		111.600	111.700	do. kleine.		5	93.750	Hausner Chem.		10	208.—	200.—	190.—	190.—	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Cremnitz.		162.200	—	do. Erzg. Netz.		5	93.750	Herrmann Chem.		10	208.—	200.—	190.—	190.—	113.—	113.—	113.—	113.—
Oest. Ung. Staatsbahn.		173.—	173.900	do. klein.		5	93.750	Herrmann Chem.		10	208.—	200.—	190.—	190.—	113.—	113.—	113.—	113.—
Oest. Sudbahn 5%.		—	—	ital. Eisenbahn-Old.		5	55.600	Herrmann Chem.		10	208.—	200.—	190.—	190.—	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		55.350	55.—	do. klein.		5	55.600	Herrmann Chem.		10	208.—	200.—	190.—	190.—	113.—	113.—	113.—	113.—
Raab-Bodenbahn.		41.	—	König Wilhelm III.		4	101.600	Herrmann Chem.		10	208.—	200.—	190.—	190.—	113.—	113.—	113.—	113.—
Raab-Landbahn.		47.—	47.100	Lübeck.		—	—	Accumulatoren.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Saxonia. N. 6%.		—	—	Magdeburg Gold.		6	61.600	A.G. d. Montanbau.		1	169.750	162.50	162.50	162.50	113.—	113.—	113.—	113.—
Saxonia. Ver. 6%.		—	—	Mazda.		5	86.100	A.G. d. Montanbau.		1	169.750	162.50	162.50	162.50	113.—	113.—	113.—	113.—
Ven.-Avr. Co. 6%.		6	128.500	Mazda.		5	86.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
V. B. Eisenbahn.		169.750	110.250	Monte Carlo.		5	89.800	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Iwan. Rom. 10%.		169.750	110.250	Monte Carlo.		5	89.800	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Jura-Simplon.		173.—	173.100	Monte Carlo.		5	89.800	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
do. 4% St. Pr.		—	—	Sardin. gar. II.		4	82.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Lüttich-Limburg.		22.700	32.700	Sardin. gar. II.		4	82.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Luwig. Preu. Henn.		80.300	81.200	Sardin. gar. II.		4	82.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Schweiz-Central-Bahn		142.400	142.600	Sardin. gar. II.		4	82.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Schweiz-Nordost-Bahn		142.400	142.600	Sardin. gar. II.		4	82.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Schweiz-Ueberland.		142.400	142.600	Sardin. gar. II.		4	82.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Wien-Urb. und -Bahn.		142.400	142.600	Sardin. gar. II.		4	82.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Wien-Urb. und -Bahn.		142.400	142.600	Sardin. gar. II.		4	82.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Wien-Urb. und -Bahn.		142.400	142.600	Sardin. gar. II.		4	82.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Wien-Urb. und -Bahn.		142.400	142.600	Sardin. gar. II.		4	82.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Wien-Urb. und -Bahn.		142.400	142.600	Sardin. gar. II.		4	82.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Wien-Urb. und -Bahn.		142.400	142.600	Sardin. gar. II.		4	82.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Vorarlberg.		142.400	142.600	Sardin. gar. II.		4	82.100	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Gr. russ. Eßb. 10%.		—	—	do. Vorzugs.		4	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Kiew.		100.900	99.100	do. Spar. u. Leihb.		9	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Lemb.-Czernowitz.		95.—	95.—	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		101.300	101.300	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		101.300	101.300	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		101.300	101.300	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		101.300	101.300	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		101.300	101.300	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		101.300	101.300	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		101.300	101.300	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		101.300	101.300	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		101.300	101.300	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		101.300	101.300	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		101.300	101.300	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		101.300	101.300	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400	Admiralitatis con.		4	124.400	124.200	124.200	124.200	113.—	113.—	113.—	113.—
Oesterl. Elberad.		101.300	101.300	do. Spar. u. Leihb.		7	124.400											